

Landeshauptstadt Magdeburg

2. Änderungsantrag

zur **Drucksachen-Nr.**
DS0158/03

<p>Absender</p> <p>CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg 39090 Magdeburg</p>	<p>Wird von Amt 13 ausgefüllt. Aufgenommen in TO am: 02.04.2003</p>
<p>Kurztitel</p> <p>2. Lesung zum Haushaltsplan 2003</p> <ul style="list-style-type: none">- Haushaltssatzung 2003- Finanzplan bis 2006- Investitionsprogramm bis 2006- Stellenplan 2003- Einzelmaßnahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2003 - 2006	

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt

1. die Haushaltssatzung 2003 mit dem Haushaltsplan 2003 unter Berücksichtigung der Veränderungen zum Haushaltsplanentwurf 2003 nach 1. Lesung,
2. den Budgetvorschlag des Verwaltungshaushaltes,
3. die Investitionsprioritätenliste 2003 bis 2006 in der dem Vermögenshaushalt beiliegenden Fassung,
4. den Budgetvorschlag des Vermögenshaushaltes,
5. die in Anlage 4 aufgeführten Maßnahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2003 - 2006,
6. den Stellenplan 2003.

Förderung generationsübergreifender Wohlfahrtspflege/Bürgerhäuser

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Einzelplan 4 Soziale Sicherung Abschnitt 47 Förderung anderer Träger der Wohlfahrts- und Jugendpflege ist eine zusätzliche Haushaltsstelle einzurichten zur Förderung generationsübergreifender Wohlfahrtspflege/ Bürgerhäuser und für das Jahr 2003 mit 25.000 € zu untersetzen.

Deckungsquelle:

Der Betrag ist vorrangig aus den Bereichen des Jugendamtes, des Sozialamtes, des Sport- und Schulverwaltungsamtes und des Kulturamtes der Haushaltsstelle zuzuführen, die bereits zur Förderung der Zielgruppen Kinder/ Jugendliche und Senioren sowie für bürgerschaftliches Engagement vorgesehen sind.

Ziel:

Hauptanliegen ist der effektivere Einsatz städtischer Mittel und ab 2004 das Einsparen von Geldern. Ein Einspareffekt wird mittelfristig durch bessere Ausnutzung vorhandener materieller, technischer und personeller Ressourcen erreicht.

Es sollen die freien Träger gezielt gefördert werden, die sich durch das Angebot von Stadtteiltreffs/Bürgerhäusern/Nachbarschaftszentren mit generationsübergreifendem Profil für die Magdeburger engagieren.

Begründung:

Einer der am meisten vorgetragenen Wünsche der zur Entwicklung ihres Stadtteils befragten Magdeburger ist das Einrichten von Begegnungsstätten, in denen sie sich bis in die Abendstunden mit Gleichgesinnten treffen können um sich zu engagieren, zu politisieren, hobbymäßig zu betätigen oder einfach Geselligkeit zu haben und den eigenen Horizont zu erweitern. Dies ist an keinerlei Altersgrenzen gebunden und trifft sich mit dem Wunsch von Senioren, in ihren Treffs nicht unbedingt unter ausschließlich „Alten isoliert“ zu sein.

Die Europäische Union hat die Errichtung eines solchen Bürgerhauses in Cracau gefördert, wobei ein für alle Bürger offenes Haus mit der alleinigen Etablierung eines Alten- und Servicezentrums bisher nicht geschaffen worden ist. Der Träger (die AWO) ist beauftragt, ein Konzept zur Einrichtung eines Bürgerhauses zu erarbeiten und innerhalb eines Jahres umzusetzen, weil die Voraussetzungen in Cracau zum Erreichen dieses Zieles als sehr günstig angesehen werden. Es ist einzusehen, dass die Mittel zur Förderung des ASZ für diese erweiterte Aufgabenstellung nicht ausreichen und der Träger finanziell überfordert wäre.

Eine ähnliche Situation stellt sich in Olvenstedt dar. Es ist die Errichtung eines für Jugendliche und Senioren gemeinsam zu nutzenden Gebäudes beschlossen worden. Der vorgesehene Träger (das DRK) sieht sich nun vor dem Problem, die für die Förderung dieses generationsübergreifenden Projektes in Frage kommenden Ämter einzeln anzulaufen und quasi durch arbeitsaufwendige Einzelbegründungen die Ämtertätigkeit koordinieren zu müssen, um die Gelder für das Gesamtprojekt zusammenführen zu können. Durch Zuführung aus einer „gemeinsamen“ Haushaltsstelle entstehen hier viele Probleme gar nicht erst und Reibungsverluste (auch finanzieller Art) werden vermieden.

Ein drittes realisierbares Projekt stellt sich gegenwärtig am Neustädter See dar. Der Träger im „Kranichhaus“ (die Volkssolidarität) hat zusammen mit dem Hauseigentümer hervorragende Voraussetzungen (materieller und konzeptioneller Art) geschaffen, um für die Zielgruppe der Über-45jährigen vielfältige Angebote vorzuhalten. Damit könnte die Neugierde zur Teilnahme und Interessenförderung von über 50% der Bevölkerung dieses Stadtteils abgedeckt werden. Eines Stadtteils, des Entwicklungspotential als sehr hoch eingeschätzt wird.

Perspektivisch bietet sich in Ottersleben ebenfalls an, den bereits bekundeten Bedarf durch Installation einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte zu befriedigen. Hier sind ein geeignetes Objekt und ein Träger bisher noch nicht gefunden.



Jens Ansoerge
CDU-Stadtrat